



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen**

**Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>**

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.  
eingest.**

Lehrplan des Reform-Realgymnasiums in Berlin-Lichtenrade

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30023**

II: Technisch wichtige Säuren, Laugen und Salze nach Zusammensetzung und Gewinnung. Bau-  
stoffe. Eisenindustrie. Edelmetalle.

III: Die einfachsten Kristallformen und Mineralien, z. B. Quarz, Kalk, Schwefel, Kies, Gips, Feld-  
spat, Kohle. Gasfabrikation — Düngemittel. Nährstoffe. Ausgewählte Kapitel aus der Geologie der  
Heimat.

**Praktische Übungen des dreistündigen Kurses:** In einer Wochenstunde, beginnend  
im Oktober in II, endigend im September in III, machen die Schüler, die während des voraufgegangenen  
Unterrichts bei den laufenden Übungen einige Fertigkeiten im Umgang mit Geräten und Chemikalien er-  
worben haben, analytische Bestimmungen. Sie erstrecken sich auf die Vorproben (Flammenfärbung, Vorz-  
perle, Probe im Röhrchen und auf Kohle) und die Feststellung des elektropositiven und -negativen Bestand-  
teils von Salzen auf nassem Wege in gemeinschaftlichen und Einzelanalysen. Einfache quantitative Bestim-  
mungen mit der Wage und nach dem Filtrierverfahren können angehlossen werden. — **Klassen- und Prüfungsarbeiten des dreistündigen Kurses:** Zu ersteren, die den durchgenommenen Stoff  
behandeln und mindestens einmal im Semester zu verlangen sind, tritt eine praktische Prüfung, in der höchstens  
ein Gemisch zweier Salze zu analysieren ist. Sie kann auch als Teil der Examensarbeit gelten, die im übrigen auch den in der Geologie durchgenommenen Stoff behandeln darf. Eine der drei gestellten Auf-  
gaben sollte stets ihrem Gebiet entnommen sein.

#### Lehrplan des Reform-Realgymnasiums in Berlin-Lichtenrade.

##### Religion.

II: Behandlung der Apostelgeschichte nach Inhalt, Entstehung und im Zusammenhang mit den übrigen  
Schriften des neuen Testaments, soweit diese für Fragen der Kritik in Betracht kamen. Anschließend  
Geschichte der Apostel Petrus und Johannes. Entwicklung des Christentums zur Reichskirche und  
der dauernd erneute Versuch, christliche Lehre und christliches Leben auf Jesu Geist zurückzuführen.  
Unterscheidungslehren der christlichen Konfessionen unter gleichzeitiger Wiederholung und Besprechung  
der wichtigsten Lehren des Katechismus. Lehrbuch: Bötticher, Hilfsbuch. — 2 Stunden.

III: Reformation und Gegenreformation. Geschichte der mittelalterlichen Kirche vor Luther. Reforma-  
torische Strömungen seit Luther und in der Weiterführung des von Luther Begonnenen. Die Ent-  
stehung des neuen Testaments und das Leben Jesu nach Markus. Bekenntnislehre. Geschichte des  
Kirchenliedes, 4. und 5. Hauptstück. Lehrbuch wie II. — 2 Stunden.

III: Die Entwicklung des Gottesbegriffs vom Wüstengott des Nomadenvolkes bis zum Allerbaugott des  
theokratischen Staates. Bedeutung des Moses, der Einwanderung in Kanaan, der Babylonischen  
Gefangenschaft für diese Entwicklung. Die Entstehung des Alten Testaments. Die Psalmen, das  
Kirchenlied. 3. Hauptstück. 2 neue Lieder. Lehrbuch wie II. — 2 Stunden.

IV: Der Gegensatz zwischen dem alttestamentlichen rächenden Gott und dem Vatergott Jesu wird an den  
entsprechenden Bibelstellen erläutert. 2. Hauptstück, 5 Lieder. Psalmen. Bibelstellen. Lehrbuch  
wie II. 1. Teil. — 2 Stunden.

V: Schilderung von Land und Leuten in Palästina. Lebensbild Jesu. Die erste Gemeinde, Auswahl  
aus den Gleichnissen. Bibelstellen, Psalmen, 5 Lieder. 2. Hauptstück. Lehrbuch wie IV. — 2 Stunden.

VI: Urgeschichte. Die Patriarchensagen. Geschichte der Familie Jakobs. Wandersagen. Israels Helden-  
gestalten. 1. Hauptstück. Gliederung des 2. Hauptstücks. Psalmen. Bibelstellen. 5 Lieder. Lehr-  
buch wie IV. — 2 Stunden.

##### Deutsch.

II: Behandlung der Stücke des Lesebuchs in möglichster Fühlungnahme zum geschichtlichen und erdkund-  
lichen Unterricht. Zusammenfassende Behandlung der Befreiungsdichter. Bei Durchnahme der Werke  
„Hermann und Dorothea“, „Lied von der Glode“, „Wallenstein“ kurze Behandlung des Lebens  
von Schiller und Goethe, des Sturm und Dranges, der neuen Auffassung vom dichterischen und  
dramatischen Schaffen. Eingehende Würdigung der Werke und des Lebens von Gerhart Hauptmann  
im Hinblick auf seinen 60. Geburtstag. Bei Lektüre des Biberpelses Behandlung des Lustspiels  
und Durchnahme von Kleists „Zerbrochenem Krug“. G. Keller und Reuter in Privatlektüre. Freie  
Vorträge. 9 Aussätze. — Lesebuch: Hopf-Paulsief-Muff. — 3 Stunden.

- III: Wesen der Ballade und Durchnahme der bekannten Balladen. Möglichst erschöpfende Behandlung des Lesebuches unter Heranziehung der häuslichen Vorbereitung. In innerer Beziehung zum Geschichtsunterricht Lektüre von „Wallensteins Lager“, „Jungfrau von Orleans“ und „Wilhelm Tell“. Verwendung von historischen Dichtungen in freien Vorträgen zur kulturgechichtlichen Bereicherung des gleichzeitigen Pensums in der Geschichte. Hinweis auf Gerhart Hauptmanns Bedeutung und ausgewählte Behandlung des „Florian Geyer“. Bei Besprechung der Privatlektüre: Eichendorffs Lautenichts und E. T. A. Hoffmanns Meister Martin der Küfer, kurzes Eingehen auf die Romantik. Disponierübungen, 10 Aussätze, 10 Gedichte. Lesebuch wie II. — 3 Stunden.
- II III: Gedichte nach dem Lesebuch. Lestüde. Disponierübungen. Beginn mit dramatischer Lektüre: Heydes Kolberg, Körners Zinty. Wiederholung der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Wortbildungsslehre. Diktate über ausgewählte schwierige Gebiete. Aussätze. Gedichte. Lesebuch wie II. Sanden, Sprachlehre. Beer, Übungsheft. — 3 Stunden.
- IV: Behandlung des Lesebuches unter besonderer Berücksichtigung der alten Sage und Geschichte. — Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Wiederholung der Grammatik. Einiges aus der Metrik. Das Fremdwort. Memorieren von Gedichten. Diktate und Niederschriften. Lehrbücher wie II III. — 5 Stunden.
- V: Behandlung des Lesebuches. Schriftliches und mündliches Nachzählen. Beginnen mit kleinen Aufsätzen. Der Satz, die Satzverbindung und das Satzgefüge. Die Haupitlehren der Interpunktionslehre. Vertiefung der Rechtschreibkenntnisse aus Sexta. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 12 Gedichte. Lehrbücher wie II III. — 5 Stunden.
- VI: Gedichte und Prosa aus dem Lesebuch. Nachzählen. Kleine Niederschriften. Die Wortarten. Der einfache Satz. Zeichensetzung. Rechtschreibung nach dem Anhang im Lesebuch. Alle 14 Tage ein Diktat. Lehrbücher wie II III. — 6 Stunden.

### Geschichte.

- II II: Die französische Revolution. Das abendländische Kaiserthum Napoleons. Die Entstehung der Nationalstaaten. Die Idee eines Kontinentaleuropa. Der Dualismus zwischen Preußen und Österreich und der Sieg des kleindeutschen Gedankens. Die Verfassungskämpfe im 19. Jahrhundert. Vom Deutschen Bund zum Bundesstaat und die Idee des Einheitsstaates. Die Probleme der inneren und äußeren Politik der Weltstaaten seit 1870 bis zur Gegenwart. Die Reichsverfassung. — 2 Stunden.
- III: Wirtschaftliche, geistige und sittliche Umwälzungen zu Beginn der neuen Zeit. Der beginnende Kampf um die Herrschaft im Weltmeer. Geldwirtschaft. Spaniens Aufstieg. Reformation und Gegenreformation. Spaniens Blüte und Zerfall. Die Niederlande. Aufstieg Englands. Der 30 jährige Krieg und der Zerfall des Deutschen Reiches. Frankreichs Kampf um die Hegemonie in Europa. Der Absolutismus. Österreichs Kampf mit der Türkei. Das Emporwachsen Preußens. Nordamerika. — 2 Stunden.
- II III: Geschichte des Mittelalters von der Völkerwanderung bis zur Begründung des Habsburgischen Weltreiches unter Karl V. Die charakteristischen Unterschiede zwischen dem Imperium Karls des Großen und dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Entstehung und Entwicklung des Lehensstaates. Kampf zwischen Kaiserthum und Papstthum. Die ständigen Kämpfe beim zunehmenden Verfall des Reiches. Ausbildung des Landesfürstentums. Das Hauptgewicht wurde dabei auf die Schilderung der kulturellen Hauptepochen gelegt mit Zuhilfenahme von Lektüre. — 2 Stunden.
- IV: Geschichte des Altertums bis zum Untergange Westroms und der Bildung germanischer Staaten auf römischem Boden. Besonderes Hervorheben charakteristischer Einzelbilder aus dem staatlichen Leben und den Kämpfen um die Herrschaft im Mittelmeer bis zur Beherrschung der alten Welt. Verfassungsgeschichtliches unter Heranziehung heutiger Parallelen. — 3 Stunden.

### latein.

- II II: Abschluß der Kasuslehre. Zeit- und Ortsbestimmungen, Infinitiv, *U. c. i.*, Gerundium und Gerundivum, Supinum, Tempuslehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre. Lektüre: Caesar IV. u. VII. Aus V die Vernichtung der Truppen des Cotta und Sabinus durch die Eburonen. Metamorphosen des Ovid. Lehrbuch: Ostermann-Müller für Reformschulen. — 6 Stunden.

Ω III: Pronomina, Zahlwörter, 3. Konjugation, unregelmäßige Verba, Deponentia und sämtliche Besonderheiten der Elementargrammatik, darunter vor allem die Verba anomala. Die Syntax bis zum Ablativ. Lektüre: Cäsar I u. II in Auswahl. Lehrbuch wie II. — 8 Stunden.

#### Französisch.

U II: Stellung des Adjektivs im Zusammenhang mit der Wortstellung überhaupt. Vergleichungsgrade der Adjektiva, Adverbien der Verneinung, Stellung der Verneinung beim Infinitiv, die persönlichen Fürwörter, en, y, Demonstrativpronomina, il est u. c'est, Relativa, Indefinitivpronomina, Vertiefung (Stilistik). Lernen einiger Gedichte. Lektüre. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über sonstige Vorkommnisse. Schriftliche Arbeiten. Dubislav-Boek, Ausg. C. Choix de nouvelles modernes Bd. III (Velhagen u. Klasing). — 4 Stunden.

Ω III: Syntax des Infinitivs, Gerundiums, Participiums, Artikels. Immanente Wiederholung der Lehraufgabe der U III und der gesamten Formenlehre. Lernen von Gedichten. Lektüre. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über sonstige Vorkommnisse. Schriftliche Arbeiten (besonders Übersetzungen, kurze Ausarbeitungen) entsprechend den mündlichen und schriftlichen Übungen. Lehrbuch wie II, Lektüre wie II. — 4 Stunden.

U III: Gebrauch von avoir und être in den zusammengesetzten Zeiten, Gebrauch der Zeiten und Modi, Reflexion der Verben, Wortstellung, Wiederholung der Formenlehre. Lernen von Gedichten. Lektüre. Sprechübungen wie Ω III. Schriftliche Arbeiten wie Ω III. Nachzählungen. Lehrbuch wie II. Lektüre: Lavisse, Récits de l'histoire de France. — 4 Stunden.

IV: Durchnahme der Stüde 34—56, Konjugationsübungen wie in V, unregelmäßige Verba. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die Fürwörter. Die Bildung der Adverbien. Pluralbildung besonderer Substantiva und Adjektiva. Häufige schriftliche Übungen zur Befestigung der Grammatik. Lese- und Sprechübungen auch an Stücken aus dem Anhang. Auswendiglernen geeigneter Stüde. Lehrbuch wie II. — 6 Stunden.

V: Stüde 1—33 mit Auswahl. Konjugation der Verben auf re, Konjunktiv, Zahlwörter, Steigerung, Veränderlichkeit des Particips, zwei persönliche Fürwörter beim Verb, der Teilungsartikel, Reflexe Verben, Verben auf -cer, -ger, -eler, -eter, -ayer, hinweisende Fürwörter. Sprechübungen wie oben. Schriftliche Übungen und Probearbeiten. Lehrbuch wie II. — 6 Stunden.

VI: Lektion 1—25. Alle vierzehn Tage eine Arbeit. Lehrbuch wie IV. — 6 Stunden.

#### Englisch.

U II: Einübung der englischen Laute an kleinen Sätzen, deren Sinn sich ohne weiteres durch die Ähnlichkeit der darin enthaltenen Wörter mit dem Deutschen ergibt. Nach den ersten zwei bis drei Wochen möglichst täglich schriftliche Übungen an der Wandtafel und im Heft unter Zugrundelegung der Narratives und Sketches des English Scholar. Behandlung der Formenlehre und der Hauptscheinungen der Syntax entsprechend dem Vorkommen. Immanente Wiederholung und Vertiefung an ausgewählten Compositions. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über sonstige Vorkommnisse, ev. auch unter Benützung des Supplements. Lernen von Gedichten. Schriftliche Arbeiten (Frage und Antwort, Nachzählung und Übersetzung). Ein Lesezirkel wurde gegen Schluß des Jahres abgehalten. Lehrbuch: English Scholar. — 6 Stunden.

#### Rechnen.

IV: Rechnen mit Dezimalen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (Prozent-, Zins-, Rabattrechnung). Monatlich eine Klassenarbeit. Lehrbuch: Harms und Kallius. — 3 Stunden.

V: Aus dem Verwandtschaftsverhältnis der Zahlen untereinander wurde ihre Teilbarkeit abgeleitet und geübt und daraus der Übergang zur Bruchrechnung hergestellt. Die Aufgaben aus der Bruchrechnung wurden immer in Beziehung zum Dreisatz gebracht und vor allem dem wirtschaftlichen Leben der Zeitzeit entnommen. Alle 14 Tage eine Arbeit. Lehrbuch wie IV. — 4 Stunden.

VI: Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, sowie die wichtigsten ausländischen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungsarten. Vorbereitung der Bruchrechnung. Häufige schriftliche Übungen und Klassenarbeiten. Lehrbuch wie IV. — 5 Stunden.

### Mathematik.

- U II: Einführung in die Lehre von den Logarithmen. Anwendung zur Berechnung geometrischer Aufgaben. Trigon. Funktionen, Beziehung zwischen den verschiedenen Funktionen eines Winkels, Berechnung recht- und gleichschenkliger Dreiecke mit Anwendungen. Winkelfunktionen für stumpfe Winkel. Sinus-Tangens-Halbwinkelfunktionen. Anwendung auf Feldmeßkunst usw. Zentral- und Parallelprojektion. Darstellung einfacher Körper in Parallelprojektionen. Berechnung von Würfeln, Quadern, Prismen, Zylinder, Pyramide. Kegel, Kugel. Angewandte Aufgaben. Lehrbuch: Schwab-Lesser, Schulze-Pahl. — 4 Stunden.
- O III: a) Verhältnisgleichheit von Strecken, Ähnlichkeit gradliniger Figuren, Proportionalität am Kreise, regelmäßige Vierecke, Kreis. Ergänzung des Lehrpensums der U III (Flächenberechnung, Teilung). b) Ergänzung des Lehrstoffes der U III (Multiplik. u. Divis. von Brüchen, Doppelbrüchen), Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, Gleichungen 2. Grades. Lehrbuch wie U II. — 4 Stunden.
- U III: a) Kreislehre.  
b) Einführung in die Buchstabenrechnung. Die 4 Grundrechnungsarten und ihre Verbindungen. Lineare Gleichungen, auch eingekleidete Gleichungen. Die wichtigsten Formeln und ihre Anwendung. Lehrbuch wie U II. — 5 Stunden.
- IV: Lehre von Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Trapez, Konstruktionsaufgaben unter besonderer Betonung des Lösungsweges. Eine große Reihe von Erkenntnissen (insbes. Lehre von der Symmetrie) wurde durch Ausschneiden der betr. Figuren befestigt bzw. gewonnen oder vorbereitet und dadurch viel lebendiger und weniger abstrakt. Zur größeren Übung in knapper Ausdrucksform wurde zunächst bei Konstruktionsbeschreibungen der ausgeschriebene Satz gewählt, erst gegen Ende des Schuljahres die abgekürzte symbolische Darstellung. Lehrbuch: Schwab-Lesser. — 3 Stunden.
- V: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht, Übung im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Anfertigung regelmäßiger Körper, Würfel, Prisma, Pyramiden, Kleben regelmäßiger geometrischer Körper aus buntem Papier. — 1 Stunde.

### Physik.

- U II: Die wichtigsten Erscheinungen des Magnetismus, der Elektrizität, der Akustik und Optik bei häufig eigenhändiger Ausführung der Versuche durch die Schüler. Die eingeführten freiwilligen Schülerübungen belebten den Unterricht wesentlich. Die Erfahrung, daß nur der selbstausgeführte Versuch dem Schüler wirklich die nötige Erkenntnis verleiht, bestätigte sich auch in diesem Jahre. Lehrbuch: Kleiber-Scheffler. — 2 Stunden.
- O III: Allgemeine Eigenschaften der Körper, wichtige Gesetze der Mechanik, der festen, flüssigen und gasförmigen Körper und der Wärmelehre. Dampfmaschine. Die Ergebnisse der Schulversuche wurden z. T. dictiert und von den Schülern zu Hause in ein Heft eingetragen, z. T. von den Schülern in häuslicher Arbeit niedergeschrieben, so daß sich die Benützung des Lehrbuches fast erübrigte. Lehrbuch wie U II. — 2 Stunden.

### Naturkunde.

- O III: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Herstellung einzelner mikroskopischer Präparate. — Anatomie und Physiologie des Menschen. Lebenskundliche Vorlesungen. Gelegentliche Erörterungen von Fragen des Jugendschutzes. Lehrbuch: Schmeil-Norrenberg. — 1 Stunde.
- U III: Sporenpflanzen. Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Überblick über das natürliche Pflanzensystem. Übungen im Bestimmen. — Insekten, Tausendfüßer, Spinnen, Krebse, Weichtiere, Würmer. Lehrbuch wie U II. — 2 Stunden.
- IV: Überblick über die Gattungen und Familien der Pflanzen, Bestimmung von Pflanzen. — Wiederholung, Zusammenfassung und Ergänzung des bisherigen Lehrstoffes, systematischer Überblick. Lehrbuch wie U II. — 3 Stunden.
- V: Eingehende Besprechung der Blütenpflanzen. — Lebensweise und Beschreibung wichtiger Vertreter der Wirbeltiere. Lehrbuch wie U II. — 2 Stunden.

VI: Beschreibung und Beobachtung einiger wichtiger Blütenpflanzen. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Lebensweise. Beziehungen zum Menschen und zu anderen Tieren. Lehrbuch wie II II. — 2 Stunden.

#### Erdkunde.

II II: Europa mit besonderer Betonung der politischen, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie. Berücksichtigung der durch den Weltkrieg aufgerollten Fragen der Weltwirtschaft, der Kolonien, der Lage Deutschlands, der Projekte Englands und der Ziele Frankreichs, der Spannung im Stillen Ozean und im nahen Osten, der Lage Russlands. Kartenfizzen. Seydlitz-Rohrmann, Ausg. D, Heft 5. — 1 Stunde.

III: Länderkunde von Deutschland auf geologischer Grundlage. Wirtschafts-, Siedlungs- und Verkehrsgeographie unter Zugrundelegung der natürlichen durch die Bodengestaltung gegebenen Tatsachen. Ihre Entwicklung seit der ersten Besiedlung. Das Wichtigste aus der Prähistorie und der Eiszeit. Kartenentwurfslehre, Meßtischblätter, 100 000-Karte. Faust- und Kartenfizzen. Einiges aus der allgemeinen Erdkunde. Tätigkeit des Wassers, Windes und der Luft. Gesteinsbildung. Lehrbuch wie II II, 4. Heft. — 2 Stunden.

III: Länderkunde der aufzereuropäischen Erdteile. Erklärung der wichtigsten geologischen Erscheinungen und geographischen Besonderheiten. Das Wichtigste über Vulkane, Geysire, Meereströmungen, bei ihrem Vorkommen im Pausum. Faustfizzen der einzelnen Erdteile sowohl zu Hause wie auch an der Tafel. Kurze Erörterung der Erdgeschichte, soweit sie für die Gestalt der Erdteile in Frage kommt. Wiederholung aus den Grundbegriffen, Gradnetz usw. Lehrbuch wie II II, Heft 3. — 2 Stunden.

IV: Länderkunde Europas — ohne Deutschland. Das Mittelmeerbeden und die Nordsee unter besonderer Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung. Erklärung vereinzelter Naturphänomene wie Vulkanismus, Vorkommen von Mineralien usw. Einfache Faust- und Kartenfizzen. Lehrbuch wie II II, Heft 2. — 2 Stunden.

V: Länderkunde von Deutschland. Übung im Zeichnen von Flüssen, Küstenlinien, Übung am Globus, Karte, Relief. Lehrbuch wie II II, Heft 1. — 2 Stunden.

VI: Grundbegriffe: Die Karte, der Globus usw., Kartenlesen und Erklären der Signaturen, des Maßstabes usw., Kreis Teltow, Mark, Preußen, Deutschland. Die von Berlin ausgehenden Bahnen. Allgemeine Übersicht über die Länder Europas. — 2 Stunden.

#### Zeichnen.

II II: Im Sommer Skizzieren vor der Natur. Das neue Schulhaus mit seiner Treppenanlage, den Fluren usw. bietet viele Motive, die gern gezeichnet werden. Farbige Darstellung nach Kunstformen. — 2 Stunden.

III: Skizzierübungen nach der Natur in begrenzter Zeit. Perspektivische Darstellung vom Schulhause und im Entwurf. Kunstschrift mit neuen technischen Hilfsmitteln. Raumverteilung. — 2 Stunden.

III: Ausdrucksfähigkeit der Linie, mit der einfache Gegenstände in Licht und Schatten dargestellt werden. Farbige Entwürfe für Plakate usw. — 2 Stunden.

IV: Scharfe Beobachtung von Kunst- und Naturformen und deren genaue Wiedergabe. Erdenken von Schmuck für Flächen und Gebäude. — 2 Stunden.

V: Einfache Gebilde in Form und Farbe, runde und edige Form abwechselnd berücksichtigt. Betonung der kindlich märchenhaften Auffassung.

#### Schreiben.

V: Nach voraufgegangenen rhythmischen Übungen, aus denen sich Schriftformen bilden, wurden die Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in Wort- und Satzverbindungen auf einfachen Linien geschrieben; auf Raumverteilung wurde Wert gelegt. — 2 Stunden.

VI: Mit Rücksicht auf das Französische wurde mit dem lateinischen Alphabet begonnen, dem im Wintersemester die deutschen Buchstaben folgten. Sie wurden der Schwierigkeit nach in Gruppen geordnet. Danach Anwendung in Wort- und Satzverbindung. Heft mit Doppellinien. — 2 Stunden.

### Turnen.

II — III — III — IV — V — VI: je 3 Stunden.

Die Übungsgebiete des deutschen Turnens wurden mit Rücksicht auf die Raum- und Platzverhältnisse an unserer Anstalt in der Weise durchgearbeitet, daß im Sommerhalbjahr neben dem Turnspiel vornehmlich die volkstümlichen (leichtathletischen) Übungen gepflegt wurden, während das Geräteturnen im Wintersemester mehr in den Vordergrund trat. Die Turnhallenfrage ist dabei immer noch das Hindernis für eine Vertiefung dieses Unterrichtszweiges. Denn wie im Vorjahr stand die einzige kleine Turnhalle des Ortes den 7 Klassen der Anstalt nur an 3 Wochentagen mit insgesamt 13 Vormittagsstunden zur Verfügung. Die II und III waren in einer Wochenstunde noch kombiniert. Im Herbst, zu Weihnachten und zu Ostern wurden genaue Leistungsmessungen und eingehende Leistungsprüfungen bei jedem einzelnen Schüler vorgenommen. Diese Maßnahme hat sich sowohl für die Vertiefung dieses Unterrichtsgebietes als auch in erzieherischer Hinsicht bestens bewährt und wird daher in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut werden.

Der obligatorische Spielnachmittag kam in diesem Jahre zur Durchführung, doch ergaben sich noch allerlei Schwierigkeiten. Es wurde in zwei Abteilungen gespielt. Die Aufsicht hatten zwei Studienräte der Anstalt. Während der ungünstigen Wintermonate wurde bei spätem Schulschluß und frühem Dunkelwerden und bei dem Fehlen einer geeigneten Halle das Spielen oft unmöglich. Der hohe Prozentsatz der Fahrschüler mußte in dieser Zeit in größerem Maße befreit werden. —

„Für Zwecke einer schärferen Umgrenzung der Klassenpensen — und zwar zunächst derjenigen der Unter- und Mittelstufe — sowie einer einheitlicheren Gestaltung der unterrichtlichen Methoden hat im verflossenen Schuljahre das Lehrerkollegium eine ebenso umfangreiche wie bedeutsame Tätigkeit entfaltet. Nach dem vom Direktor aufgestellten Plane und unter seinem Vorsitz fanden von Ostern bis Weihnachten allmonatlich Fachkonferenzen mit Referat und Correferat statt, deren protokollarisch niedergelegte Ergebnisse fortan neben den amtlichen Lehrplänen die Einheitlichkeit in der Bemessung des Lehrstoffes und in der Anwendung der didaktischen Methode zu gewährleisten bestimmt sind. Nachdem bereits früher für die Religionslehre und den Geschichtsunterricht Richtlinien aufgestellt waren, ist nunmehr nach Festsetzung einer einheitlichen grammatischen Terminologie in 8 Fachkonferenzen für den Unterricht im Deutschen, Lateinischen, Griechischen und in den neueren Sprachen das Gleiche geleistet worden. Auch für das Lehrfach der Mathematik fanden Fachkonferenzen statt, in denen man sich über Terminologie, Lehrstoff und Lehrmethode grundsätzlich einigte. Dem nächsten Schuljahr bleibt die Fortsetzung dieser Arbeit für die Klassen der Oberstufe vorbehalten.“ (Städt. Gymnasium, Berlin-S teglich.)

„Die vorgeschriebenen Pensen wurden sämtlich ordnungsmäßig erledigt. Auch diesmal sei wiederholt, daß das hiesige Lyzeum als alleinstehende Oberstufe die Pensen der Lyzealklassen V bis I in vier Jahren bewältigen muß, da der Unterrichtsstoff der IV. Mittelschulklasse bei weitem nicht an den der IV. Lyzealklasse heranreicht.“ (Städt. Lyzeum, Eilenburg.)

„Die erhoffte Übersendung der Unterrichtspläne für die eingerichteten Klassen der Deutschen Oberschule blieb aus, infolgedessen wurde in diesen Klassen auf Grund von provisorischen Plänen gearbeitet, die in Fachkonferenzen unter Zugrundelegung der ministeriellen Richtlinien und unter Benutzung der Lehrbücher des Oberlyzeums vereinbart worden waren.“ (Städt. Königin Luise-Schule, Nordhausen.)

An Anstalten mit Bewegungsfreiheit auf der Oberstufe traten zu den im vorjährigen Bericht aufgezählten (S. 64) hinzu: Reform-Realgymnasium mit Oberrealschule in Tilsit, Albrecht-Dürer-Oberrealschule in Berlin-Neukölln, Reform-Realgymnasium in Berlin-Oberschöneweide, Realgymnasium mit Realschule in Berlin-Treptow, Oberrealschule am Hindenburgpark in Berlin-Wilmersdorf, Oberrealschule mit Reform-Realgymnasium in Berlin-Zehlendorf, Friedrichschule in Lüdenscheid, Realgymnasium in Görlitz, Oberrealschule in Görlitz, Gymnasium in Neustadt O.-S., Gymnasium in Rathen, Stadtgymnasium in Halle, Gymnasium in Nordhausen, Oberrealschule am Königsweg in Kiel, Gymnasium mit Realgymnasium in Hildesheim, Oberrealschule in Lübeck, Realgymnasium in Osnabrück, Städt. Gymnasium in Dortmund, Gymnasium in Herne, Gymnasium in Minden, Riehlschule in Biebrich, Goetheschule in Essen und Oberrealschule in Homberg.

Über die Durchführung der Bewegungsfreiheit und die damit gemachten Erfahrungen wird berichtet:

„Die freiere Gestaltung des Unterrichts auf der Oberstufe und die Pläne einer Gabelung der beiden Primärfächer in eine philologische und eine mathematisch-naturwissenschaftliche Gruppe wurden im Kollegium beraten und dem Provinzial-Schulkollegium zur Genehmigung unterbreitet; die Einführung scheiterte aber an dem einmütigen Widerstand der Elternschaft, die sie ablehnte.“ (Staatl. Gymnasium, Altenstein.)